

## REFERIERENDE

Prof. Dr. Andrea Abraham  
*Fachhochschule Bern*

Prof. Dr. Mechthild Bereswill  
*Universität Kassel*

Henrike Buhr  
*Universität Kassel*

Maite Gabriel  
*Alice Salomon Hochschule Berlin*

Prof. Dr. Silke Gahleitner  
*Alice Salomon Hochschule Berlin*

Sarah Könecke  
*Ruhr-Universität Bochum*

Dr. Rebecca Mörgen  
*Fachhochschule Luzern*

Dr. Patrik Müller-Behme  
*Universität Kassel*

Prof. Dr. Maria Pohn-Lauggas  
*Ruhr-Universität Bochum*

Dr. Miriam Schäfer  
*Ruhr-Universität Bochum*

Louisa Veltin  
*Universität Kassel*

## TAGUNGSORT

Universität Kassel  
Sophie-Henschel-Haus  
Senatssaal  
Mönchebergstraße 3  
34127 Kassel

## ANMELDUNG

Bis spätestens 15. Februar 2025 per E-Mail an:

Prof. Dr. Mechthild Bereswill  
& Christina Vogler  
E-Mail:  
[institutionmachterinnerung@uni-kassel.de](mailto:institutionmachterinnerung@uni-kassel.de)

## KONTAKT FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Prof. Dr. Mechthild Bereswill  
& Christina Vogler  
E-Mail:  
[institutionmachterinnerung@uni-kassel.de](mailto:institutionmachterinnerung@uni-kassel.de)

## FACHTAGUNG

### INSTITUTION MACHT ERINNERUNG – FORSCHUNG IM KONTEXT GESELLSCHAFTLICHER AUFARBEITUNGSPROZESSE

3. – 4. April 2025

Konzeption und Organisation:  
Mechthild Bereswill (Universität Kassel)  
& Peter Rieker (Universität Zürich)

U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T



Universität  
Zürich<sup>UZH</sup>

## TAGUNGSPROGRAMM

Die Unterbringung von Menschen in Organisationen der Hilfe und Kontrolle ist mit strukturellen Machtungleichheiten zu Ungunsten der untergebrachten Menschen verbunden. Dies gilt für alle Formen der Versorgung, Behandlung, Erziehung und Sanktionierung bis in die Gegenwart. Solche institutionalisierten Ungleichheiten werden mit dem jeweiligen Auftrag von Einrichtungen legitimiert. Sie prägen die persönlichen Beziehungen und sind nicht selten mit gravierenden, langfristigen Auswirkungen auf die Biografien von Betroffenen verbunden.

Wenn Forschung die Aufarbeitung von Unterbringungsprozessen anstrebt, wird in der Regel auf Dokumente (Akten, Konzepte, Fachdiskurse, politische Debatten), lebensgeschichtliche Interviews mit Zeitzeug:innen und Expert:inneninterviews zurückgegriffen. Dabei stellen sich Fragen zur *Zeitlichkeit* von Daten und zur *Forschungsethik* im Umgang mit der retrospektiven Einordnung von Erinnerungen und divergierenden Wissenskonstruktionen:

- Welche Zeitschichten überlagern sich in den Narrationen von Biograf:innen und Expert:innen wenn Erinnerungen und gegenwärtige Einordnungen von Erfahrungen ineinandergreifen?
- Wie können historische Dokumente und erzählte Erinnerungen sich wechselseitig erhellen, ohne in den Modus der ‚Beweisführung‘ oder der Suche nach einer ‚objektiven Wahrheit‘ zu verfallen?
- Wie können Perspektivendivergenzen zwischen verschiedenen Daten, aber auch verschiedenen Perspektiven von Akteur:innen für den Erkenntnisprozess fruchtbar gemacht werden?
- Wie können institutionell legitimierte bzw. informell verfestigte Machtdynamiken aus verschiedenen Materialien rekonstruiert werden und welche Reichweite haben solche Befunde?

- Wie kann vor diesem Hintergrund ein angemessener Umgang der Forschung mit sensiblen Daten aussehen?
- Wie können Forschungsbeziehungen gestaltet werden, um Erfahrungen von Vulnerabilität und vorenthaltener Anerkennung gerecht zu werden, um die Festschreibung eines Opferstatus und möglicher Retraumatisierungen zu vermeiden sowie solche Zuschreibungsprozesse reflektieren zu können?

### DONNERSTAG, 3. APRIL 2025

Bis 17:00 Uhr Anreise

17:00 Uhr

*Mechthild Bereswill & Peter Rieker*  
Begrüßung und Einführung

17:15 Uhr

*Maria Pohn-Lauggas (Bochum)*  
Soziale Distanzierung und Eigensinn: Wie Stigmatisierung und Machtungleichheit Forschungsbeziehungen rahmen

Ab 19:00 Uhr gemeinsames Abendessen

### FREITAG, 4. APRIL 2025

09:00 Uhr

*Mechthild Bereswill & Peter Rieker*  
Kurze Begrüßung

09:15 Uhr

*Andrea Abraham (Bern)*  
Die Komplexität verschränkter Zeitlichkeiten: Transgenerationale Folgen traumatischer Fremdplatzierungserfahrungen aufarbeiten

10:10 Uhr

*Sarah Könecke & Miriam Schäfer (Bochum)*  
Die Suche nach der Vergangenheit in Dokumenten der NS-Verfolgung – eine Kontrastierung von Nachkommen- und Forschungsperspektive

11:00 Uhr  
Kaffeepause

11:30 Uhr

*Henrike Buhr, Patrik Müller-Behme & Louisa Veltin (Kassel)*

Zwischen Konstruktion und Dekonstruktion: Die Reproduktion institutioneller Diagnosen im Forschungsprozess

12:20 Uhr

Mittagspause

13:20 Uhr

*Rebecca Mörzen (Luzern)*

Kinder zweiter Klasse: fürsorgerische Zwangsmaßnahmen in der Schweiz im Fluchtmigrationskontext als informell legitimierte Machtdynamik

14:15 Uhr

*Maite Gabriel & Silke Gahleitner (Berlin)*

Adressat:innenorientierte Aufarbeitungsfor-schung – Forschung zwischen Bewältigungsunterstützung und ethischer Herausforderung

15:10 Uhr

Kaffeepause

15:40 Uhr

*Mechthild Bereswill (Kassel)*

Asymmetrische Reziprozität. Machtdynamiken in Forschungsbeziehungen

16:30 Uhr

Resümee und Ausblick

16:45 Uhr

Abschluss der Tagung